

# Das letzte Wort, die letzte Hoffnung

Drei Studenten der bedrohten Studiengänge heute bei der Nerd Nite im Beyerhaus

Warum halten Leipziger Archäologie-, Theaterwissenschaft- und Pharmaziestudenten den möglichen Abbau ihrer Institute für Unsinn? Heute Abend nehmen mindestens drei von ihnen in einer Spezialausgabe der Nerd Nite auf der Beyerhaus-Bühne Stellung zum drohenden Ende. Der Eintritt ist frei, die Vorträge könnten sich nicht nur für Sympathisanten als spannend erweisen.

Die Redezeit muss man hier einhalten und komplizierte fachliche Begriffe möglichst einfach erklären, was den Nerds natürlich schwerfällt. „Sie können stundenlang ihre Geschichten erzählen, deswegen rechnen wir mit 15 Minuten statt erlaubten zehn“, sagt einer der Organisatoren, Tobias Ossyra

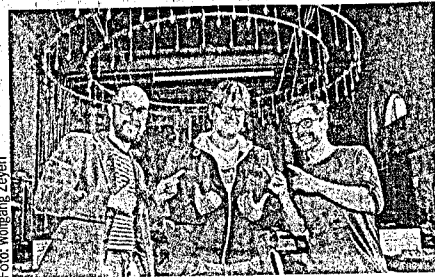


Foto: Wolfgang Zeyen

Archäologie-Student Christian Grube (27) zwischen den Organisatoren Martin Lipert (29) und Tobias Ossyra (29).

(29), und lacht. Er hat das originelle US-Format der Nerd Nite, einem Unterhaltungsabend mit wissenschaftlichem Charakter, erstmals 2003 in

Leipzig in eine deutsche Art und Weise übersetzt, Wissenschaft wird hier mit Bier serviert. Das junge Modell sieht weniger Zeit für Vorträge vor und bezieht das Publikum in das Thema ein.

Der erste Referent Christian Grube (27) vertritt die Archäologen und glaubt, dass alle vor dem Aus stehenden Institute einzigartig und notwendig für den guten Ruf der Universität Leipzig sind. „Unsere Rektorin müsste hinter den Studenten stehen. Sie denkt aber nur daran, wie sie ihren Job länger behalten kann, obwohl sie in zwei Jahren sowieso in die Rente geht. Sie argumentiert ihre Gleichgültigkeit damit, dass das Wissenschaftsministerium es ihr so diktiert. In Dresden wird uns aber etwas ganz anderes gesagt,

und zwar, dass es doch ein Hochschulfreiheitsgesetz gibt, laut dem die Uni selber für den Abbau der Studiengänge zuständig ist. So schieben sie sich den schwarzen Peter gegenseitig zu“, empört sich Grube. Heute verrät er den Gästen des Beyerhauses, wie Menschen zwischen 5500 und 4500 v. Chr. ihre Zähne gemütlich am Brunnen putzen konnten.

Außer dem Studiengang für Archäologie sind noch die für Theaterwissenschaft und Pharmazie in Gefahr. Zwei weitere Vorträge werden sich dem Begriff „theatralisch“, der oft nicht richtig benutzt wird, und dem Thema „Gendermedizin“ widmen. *Kira Svintsitskaya*

© Nerd Nite, heute, 20 Uhr, Beyerhaus (Ernst-Schneller-Straße 6), Eintritt frei